

Absender
Kathrin Jackel-Neusser
Vorsitzende des Ortsvereins der SPD Potsdam Mitte/Nord
Regine-Hildebrandt-Haus
Alleestraße 9
14469 Potsdam
potsdammittenord@gmx.de



An
Herrn Manfred Dreier-Gehle
Geschäftsführer des Betreibers Soziale Grundbesitzgesellschaft (SGG) Potsdam mbH
MK Kliniken AG
Sportallee 1
23355 Hamburg
Vorab per Mail an info@mk-kliniken.com

Offener Brief des Ortsvereins der SPD Potsdam Mitte/Nord an die Eigentümer der Josephinen-Wohnanlage

Potsdam, den 13.01.2022

Sehr geehrter Herr Dreier-Gehle,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben mitten in der Pandemie Ihren Mieterinnen und Mietern in der Potsdamer Josephinen-Wohnanlage gekündigt. Hierbei handelt es sich größtenteils um sehr gebrechliche, oft auch kranke Menschen. Viele davon sind hochbetagt und haben gehofft, einen letzten Ruheort zu finden. Viele Freundschaften wurden geschlossen.

Die Menschen haben sich darauf verlassen, bei Ihnen zu wohnen. Die Menschen haben sich auf Sie verlassen.

Sie tragen den Namen „sozial“ im Namen Ihrer Gesellschaft. Es ist aber nicht sozial, Menschen binnen drei Monaten ihr zu Hause zu nehmen – mitten im Winter, mitten in einer Pandemie. Stellen Sie sich vor, so etwas würde Menschen passieren, die Sie kennen und lieben. Wir als SPD setzen uns für diese Menschen ein und haben auch vor Ort mit ihnen gesprochen. Darum engagieren sich auch

unser Oberbürgermeister, unsere Beigeordnete für Soziales, die Verbraucherschutzverbände, Gewerkschaften und Parteien in Potsdam dafür, dass diese Menschen in ihren Wohnungen bleiben können.

Wie viele Potsdamerinnen und Potsdamer treibt es auch uns als räumlich zuständigen SPD-Ortsverein Mitte/Nord (mit 319 Mitgliedern) sehr um, was mit den Menschen in der Josephinen-Anlage derzeit passiert.

Deshalb waren wir auch vor Ort, um uns ein eigenes Bild zu machen. Wir wollen Sie in diesem Offenen Brief darüber informieren, wie es den Menschen geht, denn offenbar waren Sie bislang noch nicht vor Ort und haben mit den Betroffenen gesprochen.

Bei einer bewegenden Veranstaltung am 7. Januar 2022 vor der Josephinen-Anlage in der Burgstraße, wo auch das Bundespolizei-Orchester der Bundespolizei Berlin ein Neujahrskonzert für die Menschen gab, sprach ich wie viele andere politisch Engagierte mit zahlreichen älteren Menschen, die persönlich betroffen sind.

Hierbei wurden sehr traurige Geschichten erzählt, einige möchte ich Ihnen zur Kenntnis geben.

So hat ein sehr alter Mann berichtet, dass er Ihre Kündigung an seinem Geburtstag erhalten hat - er erwartete beim Öffnen des Briefs eine Gratulation.

Eine ältere Dame berichtete, täglich stünden auf der Straße ausziehende Nachbarn, die weinen. „Eigentlich wollen doch alle hierbleiben und haben Freunde“, so die Dame.

Eine weitere Dame schilderte, dass sie erst vier Wochen vor der Kündigung eingezogen war, aus einer psychischen Erkrankung heraus sei das eine Zuflucht für sie gewesen. Nun nimmt sie die doppelte Dosis Antidepressiva. Diese Schicksale sollten Ihnen allen zu denken geben.

Wir bitten Sie herzlich, die richtige Entscheidung zu treffen. Diese sollte nicht am maximalen Profit, sondern am Wohl Ihrer Mieterinnen und Mieter orientiert sein.

Mit freundlichen Grüßen



i. A. des gesamten Vorstandes

Kathrin Jackel-Neusser

Vorsitzende des Ortsvereins der SPD Potsdam Mitte/Nord